

## Wochenend-Skitour in den Brennerbergen 10. - 12.2.23

Der offizielle Start des Tourenwochenendes war eigentlich das gemeinsame Abendessen im Gasthof Lamm in St. Jodok am Brenner. Wer sich am Freitag frei nehmen konnte, der kam schon in den Genuss einer sonnigen Skitour auf den Blaser-Gipfel (2.241m).



Dabei ging es bei kaiserlichen, aber schneetechnisch dürftigen Bedingungen auch wieder bergab. Wortwörtlich über Stock und Stein. Dabei waren alle Abfahrtstechniken erlaubt - von Tragen, über Laufen oder Umsteigen mit den Skiern.

Am Abend fanden sich dann alle Skitouren inkl. Nachkömmlingen im Gasthof Lamm ein und genossen in trauter Vielsamkeit und guten Gesprächen ein leckeres Essen, um sich auf die samstägliche Tour vorzubereiten.

Es gingen zwei Gruppen zu zwei Zielen.

Gruppe 1 ging 1200 hm von Brennerbad auf die Flatschspitze. Zunächst über die vereiste, bucklige und recht steile ehemalige Waldabfahrt des stillgelegten Zirog-Lifts bis zur Enzianhütte und dann hoch zu einem Nebengipfel. Bei bester Laune konnte sich die Truppe auf der Enzianhütte dann entlohnen mit leckeren Getränken.

Die zweite Truppe ging auf die Sumpfschartl (ca. 900hm). Den Gipfel ließ die Truppe aus, weil es über einen Felsgrat ging. Da ließ es sich besser und angenehmer in der Sumpfschartl pausieren.



Am Abend fanden sich dann wieder alle im Gasthof ein. Wer Lust hatte, konnte in der Sauna noch den letzten Schweißtropfen ausstoßen und abends wieder für den Flüssigkeitshaushalt sorgen. In der guten Gaststube gab es alles, was das Herz begehrte. ☺🍷  
Am Sonntag ging es dann zur Abschlusstour auf das Naviser Kreuzjöchel (2.536m) in zwei Gruppen. Die einen gingen auf einen Zwischengipfel, während die andere Gruppe sich



bis zum Gipfel hinauf kämpfte. Entlohnt wurde man durch eine tolle Aussicht, sodass sich jeder Höhenmeter gelohnt hat. Auf der Abfahrt (mit tlw. Pulver wohlgemerkt!) fanden sich dann alle in der Naviser Hütte ein, um zum Abschluss noch einen Absacker in der Sonne zu trinken ☺.



Im Anschluss ging es dann - leider mit ganz vielen anderen - zurück nach Stuttgart. Aber als Stuttgarter ist man an Stau ja gewöhnt.

Vielen Dank an unsere Tourenführer Basti und Markus! Wir hatten 2 bis 3 Tage abwechslungsreiche Touren in der aller schönsten Bergwelt mit allerbesten Gesellschaft!